

3. Geisenfelder Bluestag für die Mukoviszidose-Hilfe

Freitag, 14.09.2012, 20:00 Uhr

Dritter
**GEISENFELDER
BLUESTAG**
für die Mukoviszidosehilfe

Freitag, 14. 09. 12, 20:00 Uhr
Landgasthof Rockermeier, Unterpindhart

Christian Willisohn
The Gunmen
Blues Lick
Bibalicious



Eintrittspreis zzgl. VVK-Gebühr 18,00 €
Abendkasse 21,00 €
5,00 € Ermäßigung für Schüler, Azubis,
Studenten, Schwerbehinderte und Hartz IV-Empfänger

Kartenvorverkaufsstellen:

Geisenfeld

- Rathaus Geisenfeld, Zi 2
- Bürgerbüro Geisenfeld
- Schreibwaren HOPPLA
- Schreibwaren Bauer

Ingolstadt

- I. & A. Eisinger, Schulbedarf

Online:

www.okticket.de

www.geisenfelder-bluestag.de

Ticket-Hotline · 01 71 - 8 27 55 24

Programm

Christian Willisohn



... zählt heute zu den herausragenden Persönlichkeiten der Musikszene.

Wo immer er auftritt, werden ihm von Presse und Publikum höchste Musikalität, Kreativität und eine überlegene Virtuosität bescheinigt.

Der Pianist und Sänger geht mit seinen Kompositionen von den ursprünglichen Wurzeln des Blues aus und führt seine Zuhörer vom Grundgedanken zu den unzähligen Facetten dieser Musik.

Auf Festivals wie Montreux, Den Haag, Ascona, Nyon, Luzern, Kopenhagen, Breda, Burghausen, Wien, München, Hamburg, Lyon, Paris, Barcelona, Zypern, New York, Chicago, New Orleans, Sydney, Auckland, etc. erspielt er sich eine große Fangemeinde.

The Gunmen



Mit erdigem Blues, rockigem Zydeco und Südstaaten-Sound sind THE GUNMEN auf großen Bühnen wie auch Clubs zuhause. Die Band formierte sich 1991/92 in Ingolstadt und feiert in diesem Jahr bereits ihr 20-jähriges Bühnenjubiläum. Sie konnte sich inzwischen im süddeutschen Raum sowie im südeuropäischen Ausland etablieren.

Durch ihre Gigs in der Münchener Clubszene sowie auch umjubelte Auftritte am Tollwood-Festival sind THE GUNMEN dabei, in der bayerischen Metropole zusammen mit ihrem Frontmann "Dackel" Robert Hirmer zur Kultband zu avancieren.

Geprägt durch eine tiefe Leidenschaft der einzelnen Musiker für Southern Rock, Blues, West Coast, Tex-Mex und Zydeco überzeugt die Band durch ihre einmalige Authentizität.

Blues Lick Duoformation



Groove aus dem Bayrischen Swamp

"Er gilt in der bayerischen Musikszene als einer der besten Songschreiber"
- Münchner Merkur.

Die Musik des Bluesmusikers und Songschreibers Blues Lick kommt aus Süddeutschland - klingt aber nach den tiefsten Sümpfen, die der Süden der USA zu bieten hat. Erdige, staubtrockene, traditionelle Bluesklänge

treffen auf skurrile, abenteuerliche und durchaus komische Geschichten im breitesten Bayerisch - alles gepaart mit echter Spielfreude und entspanntem musikalischem Klängen.

Fetziger Boogie, geschmeidiges Fingerpicking und Slides, rauher Gesang oder auch mal ganz eindringlich in Balladenform - in der Blues Lick Duoformation sorgt um den Ingolstadter Musiker und Songschreiber "Lick" der Gitarrist Matthias Inderst für den für Blues Lick typischen knackigen und am Rootsblues orientierten Sound.

Bibalicious - The Band



Biba studierte Schauspiel/Gesang in Stuttgart und New York, hat mit großartigen Musikern wie David Budway, Steve Hass, Carlo de Rosa und Ravi Coltrane an Projekten gearbeitet und die Bühne geteilt ... Jetzt setzt Biba alles auf eine Karte mit ihrer Band und ihrer Musik.

Für den bibalicious Sound verschwimmen die Grenzen zu einem intuitiv gebündelten *EtWaS* - und immer mehr, die davon hören, fahren genau darauf ab - mal funky, mal chillig oder auch bluesig!

Wer nur einen Auftritt dieser Band gesehen hat weiß die haben alle so mächtig viel Spaß bei ihrer Musik, dass es schon fast spooky ist, wenn genau diese Energie bis in die letzte, hinterste Ecke versprüht wird? B*licious - Sounds DELICIOUS!!

Presse

Blues für den guten Zweck

Text: Maggie Zurek Fotos: Maggie Zurek, Fritz Finkel

Fünf Stunden, vollgepackt mit feinem Blues in allen Variationen: Der dritte Geisenfelder Bluestag hat sich als erstklassiges Konzert entpuppt. Die positive Überraschung des Abends waren Bibalicious, die zum Auftakt viele Fans für sich gewinnen konnten. Der Erlös fließt komplett an die Mukoviszidose-Hilfe.

So viele Facetten wie das Leben

Wenn die Bühnenbretter im Rockermeier-Stadel vom Rhythmus schier in die Knie zu gehen drohen und das Publikum, vom ansteckenden Groove energetisiert, fünf Stunden lang durchhält – dann ist Bluestag in Geisenfeld.

Blues ist nicht gleich Blues. Das war die erste Lektion, die es an diesem Abend zu lernen gab. Seelenreiche Balladen, ganz nah an den afroamerikanischen Wurzeln, gehören zu seinem Wesen ebenso wie rasante Gitarrenriffs mit rockigem Drive. Melancholie und Witz, Tagträumereien und unbandige Lebensenergie vereinen sich im Blues zu dem, was Leben ausmacht. Je internationaler und reifer er unterwegs ist, desto mehr mischen Funk, Soul, Tex-Mex und sonstige Elemente mit. Wirklich gut ist die Musik, wenn er von Menschen gespielt wird, die mit Leib und Seele dabei sind. Und genau das konnte man von allen Interpreten des Abends behaupten, die für die Mukoviscidose-Hilfe auf die Bühne gingen.



Den Anfang machten Bibalicious, deren Name sich nicht von ungefähr aus jenem der Frontfrau Biba und dem Adjektiv „delicious“ zusammensetzt. Mit beeindruckender Stimme sorgte sie im etwas anderen Sinne für „Itchy feet“. Nicht Fernweh, sondern das Bedürfnis mitzuwippen lösten die Gruppe aus.

Am Ende hatte sie viele im Publikum verzaubert – gemäß ihrem Versprechen „Put a spell on you“.



Eine bayerisch-kernige Prise Humor fügte Blues Lick (Helmut Licklederer und Matthias Inderst) bei, sowohl in den Songs als auch in den Moderationen.

Eigentlich genügen dem Duo zwei Gitarren und ein Bottleneck, um zu begeistern - aber an diesem Abend ließen sie es auch mit den beiden Gunmen Gerhard Spreng (Schlagzeug) und Erwin Schmidl (E-Bass) krachen.



Einen regelrechten Sturm auf den Tasten, ein Blues-Gewitter, dessen schwere Wolken sich in perlende Regentropfen auflösten, ließ Christian Willisohn die Zuhörer erleben. Dabei tanzte gelegentlich sogar Pippi Langstrumpf, als Improvisationsthema fröhlich hinter der Komposition hervorlugend, über die Klaviatur.



Bleiben noch die Gunmen, die bis weit nach Mitternacht Bühne und Saal in Schwingungen versetzten – bei so viel Energie hielt es so manchen nicht mehr auf seinem Stuhl. Auch in ihrem 20. Jahr haben die fünf Interpreten um Robert „Dackel“ Hirmer nichts an Spielfreude verloren.



Kulturreferentin Henriette Staudter dankte in ihrer Eigenschaft als Vorsitzende der Mukoviszidose-Stiftung cfi-aktiv den Musikern, die alle spontan zugesagt hatten. Mit dabei hatte die Organisatorin der Benefiz-Veranstaltung auch einen Organspende-Ausweis, als Symbol dafür, dass viele Jugendliche mit der Erkrankung oft nicht mehr ohne fremde Lunge weiter leben können.

Anton Bach aus Ingolstadt war bereits zum zweiten Mal dabei. Als eingefleischter Bluesfan gefiel ihm neben den alten Größen auch Sängerin Biba „super gut“. Für Albert Böhmisch aus Pfaffenhofen war die temperamentvolle Dame die Überraschung des Abends. Das gewisse Feeling, das bei allen Interpreten spürbar war, begeisterte einen Besucher aus Scheyern. Und eine Gruppe aus Ernsgaden geriet richtig in Verzückung angesichts der spritzigen, lebendigen Musiker, die im Rockermeier-Saal das perfekte Ambiente gefunden hätten. Ihr einhelliges Urteil: „Dieser Abend war einfach nur supergroovy.“